

## Vorwort

Commit to Partnership Berlin e.V. feiert zweijähriges Bestehen. Über die Entwicklungen seit der Gründung und insbesondere über die Ereignisse und Projekte im Jahr 2007 möchte dieser Jahresbericht einen Überblick geben. Im Jahr 2007 war unsere Arbeit geprägt von der Vorbereitung und Durchführung unseres Sommerprojektes in Kenia und von der Vorbereitung und Planung des Winterprojektes in Uganda, welches im Februar/März 2008 durchgeführt wird.

In Kenia arbeiteten wir dank erfolgreicher Zusammenarbeit im Vorjahr wieder mit der Silanga Youth Group in Kibera, Nairobi, zusammen. Außerdem fand, ebenfalls nach dem Vorbild des Sommerprojektes 2006, ein Schulcamp zur Multiplikatoren Ausbildung bei Nyeri statt. Partner hierbei war das African Youth Rejuvenation Network, mit welchem auch Schulbesuche zur HIV- und Aidsaufklärung durchgeführt wurden.

Neben unserem Engagement in Kenia brachten wir uns 2007 in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Berlin ein. Im Rahmen eines einwöchigen Programms auf der Importshopmesse in Berlin diskutierten wir mit Schülern aller Altersklassen das Leben im Slum. Im Mittelpunkt stand hierbei die Arbeit unseres Projektpartners in Kenia, die Silanga Youth Group.

Neben diesen großen und weiteren kleinen Aktionen war das Jahr 2007 durch den großen Zulauf neuer engagierter Mitglieder geprägt, welche Commit Berlin mit neuen Ideen und großer Motivation bereicherten. Auch im Vorstand kam es zum Jahreswechsel zu Änderungen: Nach zweijähriger Amtszeit treten Mandy Schwausch, ehemals Schatzmeisterin des Vereins, und Svenja Hector, ehemals Vorsitzende, sowie Cerstin Bohnert nach einjähriger Amtszeit als Sekretärin, von ihren Ämtern zurück. Wir übergeben unsere Ämter in die Hände des neuen Vorstandes, welcher nicht nur sehr ‚committed‘ ist, sondern auch durch Erfahrung glänzt. Ebenfalls neu gewählt wurden die Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen, welche im Jahr 2008 weiter am Ausbau ihrer Arbeitsgruppen arbeiten werden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich auf diesem Wege nochmals herzlichst bei meinen Vereinskollegen, von denen viele inzwischen zu guten Freunden geworden sind, für zwei spannende und für mich persönlich sehr wertvolle Jahre zu bedanken.

Für Commit to Partnership Berlin,  
Svenja Hector

## Komitee 2007

**1. Vorsitz**  
Svenja Hector



**2. Vorsitz**  
Claudi Simons



**Geschäftsführerin**  
Cerstin Bohnert



**Schatzmeisterin**  
Mandy Schwausch



**Projektkoordination**  
Barbara Fürst



**Public Relations**  
Charlotte Meisner



**Training/Evaluation**  
Samia Dinkelacker  
Anne Weigt



**Fundraising**  
Sebastian Tilmans



**Entwicklungspolit.  
Bildungsarbeit**  
Alexandra Jarotschkin



## Komitee 2008

**1. Vorsitz**  
Claudia Simons



**2. Vorsitz**  
Jan Hussels



**Geschäftsführer**  
Andreas Hirblinger



**Schatzmeister**  
Alexander Uhlmann



**Projektkoordination**  
Barbara Fürst



**Public Relations**  
Jan Hussels



**Training**  
Jessica Dömötör



**Fundraising**  
Sören Boller



**Entwicklungspolit.  
Bildungsarbeit**  
Anna Jüschke



## Kenia 2007

Das Projekt in Kenia wurde zusammen mit dem African Youth Rejuvenation Network (AYRN) und der Silanga Youth Group (SYG) geplant und durchgeführt und bestand aus drei Teilen; im ersten Teil wurden Workshops zusammen mit AYRN vorbereitet und durchgeführt, die sich um HIV/AIDS, sexuell übertragbare Krankheiten (STD) und leadership skills drehten und an Schüler verschiedener Altersgruppen aus der Region Nyeri richteten. Der zweite Teil fand in Kibera, Nairobi, statt und beinhaltete Workshops und Diskussionen zu den Themen Ernährung, Müllmanagement und HIV/AIDS und wurde zusammen mit der SYG durchgeführt. Der abschließende Teil wurde an den Schulen, aus denen die Schüler des ersten Teils kamen, durchgeführt und bestand aus Präsentationen der Teilnehmer zu den bearbeiteten Themen.

In der ersten Woche des Projekts trafen sich die Teams von Commit, Katharina, Isabel, Sabine, Martina, Francis, Klara, Sebastian und Alexander, und von AYRN, Alice, Lilies und Paul, in der Aguthi Secondary School im Distrikt Nyeri. Gemeinsame Ziele und Vorstellungen wurden erörtert und während einer Woche ein Plan für die folgende Woche aufgestellt, in der die Workshops mit den Schülern stattfinden sollten. Die elf Teammitglieder wurden in drei Teams unterteilt, die in der Folgewoche die Workshops leiteten.

Die zweite Woche begann mit der Einteilung der angekommenen Schüler in die drei vorbereiteten Klassen, danach gab es individuelle Vorstellungsrunden und die Workshops wurden begonnen, unterbrochen von Lockerungsübungen und Spielen, in denen auch Inhalte vermittelt wurden. Themen waren unter anderem HIV/AIDS, STDs, Durchsetzungsvermögen, Geschlechterrollen. An den Abenden gab es ein Unterhaltungsprogramm, das die Schüler selbst organisierten, dabei wurden auch Theaterstücke aufgeführt, die während der Workshops entstanden waren und sensible Themen behandelten. Zusätzlich gab es sportliche Aktivitäten, die teilweise von allen zusammen durchgeführt wurden. Dieser Teil des Projektes endete mit der Vergabe der Zertifikate an die Schüler.

Es folgte das Projekt mit SYG. Dazu fuhr das Commit-Team für zehn Tage täglich nach Silanga, einem der größten Slums Ostafrikas. Dort führte es zusammen mit SYG, einer Organisation, die das Leben im Slum verbessern will, Workshops und Diskussionen durch, die unter anderem Ernährung, Nachhaltigkeit, Geschlechterrollen und Gesundheit, inklusive HIV/AIDS, fokussierten. Die Teilnehmer brachten sich und ihre Ideen stark ein und es ergaben sich angeregte Diskussionen. Ein großer Erfolg war eine Vorstellung mit Improvisationstheater und Tanz auf der Straße, in denen Themen wie HIV/AIDS dargestellt wurden, was eine große Zuschauermenge anzog und der Arbeit von SYG einen starken Auftrieb gab.

Neben den Workshops und Diskussionen gab es auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, in denen sich die Teilnehmer näher kennen lernen konnten und sich auch über andere Themen austauschen konnten. Dieser Tag hat allen viel Spaß gemacht.

Der dritte Teil des Projektes dauerte zwei Wochen und erstreckte sich über den Distrikt Nyeri. Das Commit-Team fuhr täglich zu den Schulen, aus denen die Teilnehmer des ersten Projektes kamen und wohnte dort den Präsentationen bei, die diese zu den behandelten Themen vor ihren Mitschülern durchführten. Da es zusätzlich Anfragen von Schulen gab, die nicht am Projekt teilgenommen hatten, wurden dort Präsentationen zum Thema HIV/AIDS vom Commit-Team durchgeführt. Die Präsentationen fanden großen Anklang bei den

Schülern, stärkten die Teilnehmer und ließen viel Raum für die Beantwortung von Fragen der Schüler.

Die Zusammenarbeit mit AYRN stellte sich als schwierig heraus, da Erwartungen von dessen Seite nicht deutlich vermittelt wurden und einige Vorstellungen nicht mit den Prinzipien von Commit vereinbar waren. Es wurden zwar Kompromisse gefunden, doch waren diese für Commit nicht immer befriedigend.

Hingegen erfolgte die Zusammenarbeit mit SYG auf gleicher Augenhöhe und von großem Engagement auf beiden Seiten geprägt, wodurch alle Teilnehmer das Projekt als Erfolg empfanden.

## Vorbereitung Uganda 2008

Im Sommer 2007 fand die Auswahl der Koordinator\_innen für das neue Uganda-Team statt. Gemeinsam mit diesen, wurde daraufhin im Herbst gemeinsam mit Commit das restliche Team ausgewählt. Gleichzeitig wurde die Kommunikation mit den Partnerorganisationen Conflict Resolution by Youth (CRY) Uganda und dem Rainbow House of Hope Uganda(RHU) in die Hände der Koordinator\_innen Andreas Hirblinger und Cerstin Bohnert gelegt.



Das Wintersemester 2007/2008 wurde für die Vorbereitung auf das im Winter 2008 stattfindende Uganda-Projekt genutzt.

Einerseits legte Commit Wert darauf, dass das Team selbstständig seine Schwerpunkte und Akzente setzen konnten, andererseits organisierte die Trainingsgruppe von Commit gezielte wöchentliche Einheiten zum Thema des Projekts „Konflikte“. Gemeinsam einigte man sich auf die Methode des Forumtheaters. Im Laufe der Vorbereitung wurde die Idee eines partizipativen Fotoprojekts mit deutschen und ugandischen Schüler\_innen ausgearbeitet.

## Das 3. Vernetzungstreffen

### 3. Vernetzungstreffen Pegnitz, 30.06/01.07.2007

Das dritten Vernetzungstreffen mit den eigenständigen Commit Ortsgruppen aus Augsburg, Dresden und München stand diesen Sommer ganz im Zeichen von Unabhängigkeit und Austausch.

Von der Idee eines Dachverbandes wurde auf Grund der inhaltlichen und methodischen Unterschiede der Ortsgruppen verzichtet und die „Corporate Identity“ auf ein neu erarbeitetes Selbstverständnis, sowie die neue gemeinsame Webseite die am 23.07.07 an den Start ging, beschränkt. Von nun an stehen Eigenständigkeit und gegenseitige Bereicherung noch mehr im Vordergrund. Ausdruck fand dies besonders in der Einführung von Ortsgruppenübergreifenden Workshops in Evaluation und Projektmanagement, sowie dem AG-spezifischen Austausch in Kleingruppen. Dabei war die Diskussion um Kriterien für Projektauswahl und -durchführung besonders intensiv und für Commit Berlin zukunftsweisend. Um die gemeinsam erarbeiteten Ideen und Denkanstöße auch über das Vernetzungstreffen hinaus zu verfolgen, wurden verschiedene Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich online über das neue interne Forum und Wiki weiter austauschen. Insgesamt blicken wir auf ein sehr intensives, diskussionsreiches und fruchtbares Vernetzungstreffen zurück. (Claudia Simons)

## Importshop

„Meine Deine Unsere Welt – Kulturen in Bewegung“ so das Motto des diesjährigen entwicklungspolitischen Bildungsprogramms auf der Importshopmesse in Berlin. Im Gegensatz zur eigentlichen Messe, auf der importierte Güter aus Afrika, Asien und Lateinamerika rechtzeitig vor Weihnachten unters Volk gebracht wurden, wurde in Halle 7.1.c. ein Mitmach- und entwicklungspolitisches Bildungsprogramm angeboten. Organisiert wurde dieses Angebot von der Berliner Organisation KATE e.V. und ca. 20 weiteren, größeren und kleineren, Berliner Organisationen. Zum ersten Mal dabei in diesem Jahr war Commit Berlin.

Vom 7. – 11. November 2007 wurden die Stände der Organisationen von Schülern aller Altersgruppen besucht. In 5 - 15 köpfigen Gruppen führten die Organisationen Workshops zu entwicklungspolitisch relevanten Themen mit den Schülern durch. In den Pausen, am Abend und am Wochenende informierte sich das Messepublikum in unserer Halle.

Das Thema unseres Standes war die Silanga Youth Group, die sich in Kibera, Nairobi für die Verbesserung ihrer Lebensumstände einsetzt. Kibera ist mit über einer Million Einwohnern einer der größten Slums Ostafrikas und verfügt über so gut wie keine Infrastruktur. Über Strom verfügen nur wenige Haushalte, die Hütten werden aus Lehm und Wellblech gebaut, in der Mitte der schlammigen Wege fließt der Abfluss in einem Graben. Müll und die damit verbundenen Krankheiten sind ein wichtiges Thema für die Silanga Youth Group, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Müllsammelaktionen ihre Umgebung zu säubern. Durch

Theater und Information versucht die Jugendgruppe bei ihren Mitmenschen ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Aber auch HIV/AIDS ist ein wichtiges Thema über welches die Jugendlichen aufklären möchten. Commit und die Silanga Youth Group führten bereits zwei gemeinsame Projekte in Kibera durch.

Mit den jüngeren Schülern bearbeiteten wir auf der Importshop Messe das Thema Müll/Recycling. Anhand von Bildern, welche die Situation in Berlin der in Kibera gegenüberstellten, entdeckten die Schüler Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Die Müllsammelaktionen der Silanga Youth Group, die damit auch ein geringes Einkommen generiert, sind gar nicht so weit weg wenn man sie mit dem Sammeln von Pfandflaschen in Berlin vergleicht.

Im Anschluss an die Diskussion recycelten die Schüler Tetrapacks, Plastiktüten und weiteren Müll, der zu nützlichen Dingen wie Taschen, Figuren oder Geldbeuteln verarbeitet wurde.

Mit den Älteren Schülern diskutierten wir das Thema HIV/AIDS in Berlin und in Kibera. Mit Hilfe eines Rollenspiels, bei welchem einige Schüler die Rolle eines Bewohners Kiberas und andere die Rolle eines Berliners übernahmen, verglichen wir die Situationen in Kibera und Berlin. Welchen Vorurteilen müssen sich HIV Infizierte stellen? Wie kann ich mich vor HIV schützen? Wie kann ich mich behandeln lassen? Waren Fragen denen sich die Schüler im Rollenspiel stellten.

In beiden Workshops, sowohl mit den älteren als auch mit den jüngeren Schülern, war es uns wichtig nicht nur die Unterschiede sondern auch die Gemeinsamkeiten zwischen Jugendlichen in Kibera und Berlin herauszustellen. Die Schüler waren mit Interesse und Spass dabei und wir hoffen, dass sie auch einige Denkanstöße aus unseren Workshops mitnehmen konnten!

Uns hat die Planung und Durchführung der Messe sehr viel Spass gemacht und die Diskussion mit den Jugendlichen gab auch uns einige Anregung zum Weiterdenken. Wir hoffen dass wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sein können!

## **Was sonst noch passierte...**

Abgesehen von großen Aktionen und Projekten war unsere Arbeit im Jahr 2007 auch von vielen kleineren, für unseren Verein aber dennoch sehr wichtigen Ereignissen geprägt.

So ging im Juli z.B. die langersehnte, städteübergreifende Homepage an den Start. An Stelle der einzelnen Homepages der Ortsgruppen in Augsburg, Dresden, München und Berlin trat nun eine gemeinsame und professionell gestaltete Homepage, welche unsere Repräsentation nach außen ansprechender und vor allem auch informativer gestaltet.

Neben dem verbesserten Austausch mit anderen Commit Gruppen in Deutschland spielte im vergangenen Jahr auch unsere Vernetzung mit Berliner NGOs im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit/Globalen Bildungsarbeit eine wichtige Rolle. Im Zuge dessen traten wir dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e.V.), dem Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen, Vereine und Gruppen auf Berliner Landesebene, bei.

Weiterhin war es uns im Jahr 2007 möglich unseren internen Arbeitsbereich ‚Fundraising‘ weiter auszubauen. Dieser Bereich unterstützt die Auslandsteams (z.B. das Kenia-Team 2007, das Uganda-Team 2008) bei der Sammlung von Spenden für die Auslandsprojekte und

ist außerdem für die Sammlung von Spenden für die Vereinsarbeit allgemein zuständig. So waren wir im Sommer auf dem ‚Weltfest‘ auf dem Boxhagener Platz präsent wo wir mit Spielen und Information um Unterstützung für unser Projekt in Kenia warben. Die Durchführung von zwei sehr erfolgreichen Parties, zum einen im Krähenfuß der Humboldt Universität und zum anderen unter dem Namen ‚Good Moves‘ im RAW Tempel, dienten nicht nur der Spendensammlung zur finanziellen Unterstützung unserer Auslandsprojekte sondern boten sich auch als gute Gelegenheit zur Information über unsere Arbeit an.

## Ausblick

Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter Commit Berlin und eine ebensolche liegt auch vor unserem noch jungen Verein: Die Planung des Projektes in Uganda, welches Anfang des Jahres umgesetzt werden soll, läuft in vollem Gange. Gemachte Erfahrungen aus den vorangegangenen zwei Projekten in Kenia sollen als Grundlage dienen, das kommende Jahr ganz im Zeichen der Weiterentwicklung unserer Partnerschaften und der thematischen und methodischen Neuorientierung unserer Projekte zu gestalten. Der neu gesetzte Fokus auf Bildungsarbeit in Deutschland soll ausgeweitet werden, um unser Ziel, die deutsche Gesellschaft für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren, noch stärker zu verfolgen. Mit unserem neuen Projektteam, sowie der Ausweitung der Vereinsaktivitäten in Berlin haben wir eine Menge erfahrener und motivierter Mitglieder hinzugewonnen, welche bereits jetzt die Gestaltung des Vereins sowohl hinsichtlich der internen Struktur, wie auch mit Blick auf Projektgestaltung maßgeblich prägen. Commit's Grundsatz als Lernplattform zu dienen und Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich direkt aktiv und gestaltend am Vereinsgeschehen zu beteiligen, erhielt dadurch weitere Bestätigung. Mein besonderer Dank gilt all denjenigen bei Commit, die das letzte Jahr mitgestaltet und –getragen haben, und ich wünsche allen uns verlassenden Komitee-Mitgliedern viel Erfolg in ihrem weiteren Werdegang.

Wir blicken voraus aufs nächste Jahr, welches viel Arbeit, viel Erfahrung und Weiterentwicklung in sich trägt und hoffen darauf, dass unsere Unterstützer und Unterstützerinnen den Weg weiter mit uns gehen.